



AUSGABE 02 / Februar 2017

LIEBE MARIPHIL FREUNDE UND UNTERSTÜTZER!

MARIPHIL AKTUELL



Aus unseren Falcata-Setzlingen, die im Oktober 2015 in Tubod gepflanzt wurden, sind mittlerweile schon stattliche Bäume von 3-5 Metern Höhe geworden. Die schnelle Wachstumsfähigkeit und die starke Papiernachfrage macht diese Pflanzen äußerst lukrativ für den Anbau. Damit die Falcatas auch weiterhin so schnell wachsen, ist eine gute Pflege notwendig. Dies übernehmen Patenkinder von MARIPHIL jeden Samstagmorgen. Bei dieser Gelegenheit bekommen sie auch ihr wöchentliches Taschengeld für die Schule. Alle helfen mit. Es werden Zweige gestutzt, Unkraut gejätet und Wasserkanäle gegraben - jeder hat ein bestimmtes Gebiet, um das er sich kümmern muss. Ihr ehrenamtliches Engagement auf dem Kinderdorf-Land ist eine Art "Zurückgeben" an die MARIPHIL Gemeinschaft. Es profitieren Viele: Den Kindern und Jugendlichen wird eine Schulausbildung ermöglicht, welche einen Schritt in eine bessere Zukunft darstellt. Zudem werden die Einnahmen durch das Falcataholz in das Kinderdorf fließen und damit philippinischen Kindern ein sicheres Zuhause ermöglichen. Auf der letzten Seite des Newsletters finden Sie ein Foto, der inzwischen schon stattlichen Bäume.

So wie in vielen Teilen Deutschlands im Februar die Faschingszeit dazugehört, ist es hier auf den Philippinen der Valentinstag. Schon Tage und Wochen vor dem 14. des Monats sind alle ganz aufgeregt. Jeder hat ein „Date“ oder einen „Crush“ und ganz im amerikanischen Stil gibt es viel Kitsch und Dekoration. Sogar in den Schulen gab es Valentinstagpartys und auch im Kinderdorf bereiteten wir für die Kinder eine kleine Party vor. Neben dem Valentins-Hype wurde für die Kinder diesen Monat viel geboten. Jedes Wochenende gab es Educational Programs zur Förderung unterschiedlicher Fähigkeiten, wie beispielsweise ein Haarschneide-Training, ein Computer-Kurs, ein Kunst-Workshop und ein Workshop zur Schmuckherstellung.

Unser klares Ziel im Kinderdorf: Wir wollen mehr Kindern helfen! Nach einem längeren Aufnahmestopp, verursacht durch den Wegfall der städtischen Zuschüsse und dem damit fehlenden Budget, mussten wir diese harte Maßnahme über einen längeren Zeitraum ergreifen. Auch wenn wir bisher noch von einer Vollauslastung träumen, ist es dank unserer tollen Spender nun möglich, dass wir langsam ein paar weitere Kinder aufnehmen können. Wie wichtig das ist, zeigt die traurige Geschichte von Dave und seinem kleinen Bruder Marc-Jay, denen wir im Kinderdorf ein neues Zuhause schenken wollen.



Beim Haarschneiden ist höchste Konzentration gefragt!

Fähigkeiten entdecken und entwickeln!

Studenten der University of Mindanao organisieren Workshops im Kinderdorf



Den ganzen Februar über bekamen die Kinder spannende und zugleich lehrreiche Workshops angeboten. Im Schmuckherstellungs-Kurs lernten die Kinder Armbänder, Halsketten und Ringe anzufertigen und neben dem Kunst-Workshop, kam das Haarschneide-Training bei den Kindern besonders gut an. Mit Hilfe der College Studenten der University of Mindanao, welche die Workshops im Kinderdorf organisierten und der Anleitung eines ausgebildeten Frisörs, durften alle Kinder selbst mal an die Schere und sich gegenseitig die Haare schneiden. Hausmamas, Kinder und sogar die deutschen Volunteers mussten als Versuchskaninchen herhalten.

Jedes Kind hat nun einen neuen Haarschnitt und das sogar ohne einen einzigen Peso dafür bezahlt zu haben. Die Kids hatten großen Spaß, konnten sich ausprobieren und dabei Interessen und Fähigkeiten entdecken. Workshops dieser Art sind für das Kin-

derdorf von großer Bedeutung. Es ist uns wichtig, den Kindern unterschiedliche Fertigkeiten zu vermitteln und ihnen damit breite Perspektiven zu ermöglichen.

Sehr hilfreich ist dabei auch, das von den Studenten organisierte Computer-Training. Für alle Jugendlichen ab 15 Jahren gab es jeden Sonntagnachmittag direkt in der Universität lehrreiche Stunden am Computer. Angeleitet von einem Lehrer wurden sie in der Bedienung eines PC's und der Nutzung wichtiger Programme trainiert. Zudem wurde ihnen das Zehn-Finger-System aber auch die richtige Formulierung für Briefe und spezifische Texte gezeigt. Dies ist für die Zukunft der Jugendlichen unerlässlich, da heutzutage fast jeder Beruf Computerkenntnisse erfordert. Zwar sind bereits die Jüngsten in den meisten Dingen, was moderne Technik angeht, schon extrem fit, doch für eine umfassende

Nutzung brauchen sie noch Übung.

Wir freuen uns sehr, dass sich junge philippinische Erwachsene für die Kinder und Jugendlichen des Kinderdorfs einsetzen. Vielen Dank an die Studenten der University of Mindanao, die sich Zeit für unsere Schützlinge nehmen und ihnen für ihre Zukunft wichtige Fähigkeiten mit auf dem Weg geben!



Rotary Club Spende ermöglicht Großes!

Mittel für Farm-Ausbau, Land-Bepflanzung und Weiterbildungen

Dank einer erneuten großzügigen Spende des Rotary Clubs Jülich aus Deutschland befindet sich das Kinderdorf derzeit im Zeichen der Weiterentwicklung! Die Jülicher Rotarier unterstützen uns in drei elementaren Projekten: Ein Teil der Spende ging an unsere Farm. Von der Schubkarre bis zu neuen Stallungen für die Tiere, vieles wird benötigt und kann nun endlich angeschafft und gebaut werden, um einen erfolgreichen Farmbetrieb zu ermöglichen. Unser Ziel ist, durch die erweiterte Viehzucht und den Gemüseanbau der Selbstversorgung ein Stück näher zu kommen und langfristige Einkommensquellen für das Kinderdorf zu schaffen.

Die gleiche Zielsetzung verfolgt das Projekt „Anpflanzung von Falcata Bäumen“, wofür der Club ein Budget bereitstellt. Zudem wird die Spende für die Weiterbildung des pädagogischen Personals, maßgeblich der Hausmütter und Sozialarbeiter eingesetzt. Ihre Aufgaben sind besonders herausfordernd und wir sehen uns in der Verantwortung, sie im Rahmen langfristiger Weiterbildungsmaßnahmen für diese zu stärken und ihnen das notwendige umfassende Wissen und die Fähigkeiten an die Hand zu geben. Wir halten Sie über die Entwicklung auf dem Laufenden und bedanken uns ganz herzlich bei den Rotariern für die wertvolle Hilfe!



Der Ausbau der Tierstallungen beginnt



Larry mit seinem neuen Werkzeug

Love is in the Air ♥

Der Valentinstag im Kinderdorf

Knallrote Reklametafeln und überdimensionale Herzen in den Schaufenstern - den Valentinstag kann man auf den Philippinen nur schwer verpassen. Da die Menschen von Natur aus sehr liebevoll und herzlich sind, scheint dieser Tag wie gemacht für Filipinos.

Schon Tage vorher ist das besondere Event in aller Munde, der Valentinstag wurde von den Kindern ewig herbeigesehnt. Um den Tag der Liebe auch dieses Jahr zu etwas Besonderem zu machen, haben sich die Freiwilligen des Kinderdorfes eine Valentinstagsparty mit buntem Programm einfallen lassen.

In der mit Herzchengirlanden und -mobiles dekorierten Gym war einiges geboten: von der Wahl zu Mr. und Mrs. Valentine 2017, zu Fruchtspießen und Sandwiches in Herzenform.

Auch ein Retro-Klassiker des deutschen Fernsehens schaffte es in etwas abgewandelter Form ins Programm - die 90er Jahre Sendung „Herzblatt“: beim „Blind Date“ konnte sich ein Kind jeweils für einen von drei Kandidaten entscheiden. Der/Die Glückliche wurde durch eine Fragerunde ermittelt, bei welcher die drei Jugendlichen möglichst witzig und charmant antworten sollten. Nachdem der Kandidat seine Wahl getroffen hat, sah er zum ersten Mal sein „Herzblatt“. Das etwas peinlich berührte „Liebespaar“ wurde in dieser witzigen Situation von den Kindern mit großer Freude bejubelt. Das Spiel sorgte für sehr großen Spaß.

Alles in allem war die Valentinstagsparty eine gelungene Abwechslung vom Kinderdorfalltag, die wohl noch lange in schöner Erinnerung bleibt.



Prüferinnen aus Manila nehmen das Kinderdorf unter die Lupe

Der Weg zur Erneuerung unserer Akkreditierung als rechtlich anerkannte Organisation



Das Kinderdorf vom Dach der Children's Hall betrachtet

Häuser wurden gestrichen und feinsäuberlich geputzt, Akten vervollständigt, Fenster repariert, neue Handtücher und Bettdecken besorgt. Die Vorbereitungen für die planmäßige Akkreditierung im Februar liefen schon seit Wochen auf Hochtouren.

Durch die Akkreditierung des National DSWD (Department of Welfare and Development) erhält das MARIPHIL Kinderdorf die offizielle philippinische Anerkennung als soziale Organisation. Es gibt drei sich steigernde Akkreditierungsgrade, die jeweils unterschiedliche Herausforderungen und Anerkennungsgrade mit sich bringen. Um die Lizenz zu erhalten, müssen diverse Anforderungen eines ausführlichen Regelkatalogs erfüllt werden.

Am 16. Februar war es dann soweit: zwei Prüferinnen des DSWD Manila kamen angereist, um das Kinderdorf zwei Tage lang ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Nachdem sich die Prüferinnen einen groben Überblick mit einer Führung durch das Dorf machen konnten, aßen sie im Yellow House zu Abend.

Dies ermöglichte ihnen einen Einblick in die alltäglichen Abläufe und das Interagieren von Kindern,

Hausmutter und Volunteers.

Der Kernpunkt der Akkreditierung ist die Gestaltung des Hilfeprozesses basierend auf den Akten als Dokumentations-Instrument. Diese enthalten alle wichtigen Informationen über die Herkunft, den Hintergrund, die Entwicklung der Kinder und ihr jetziges Verhalten im Kinderdorf. Zudem wurden die älteren Kinder über ihren Eindruck vom Leben im Kinderdorf befragt. Alle sagten, sie wären glücklich hier zu sein und dankbar die Möglichkeit zu haben die Schule zu beenden - ein sehr positives Feedback, das uns in unserer Arbeit bestärkt.

Abgesehen von ein paar Faktoren waren die Prüferinnen sehr positiv beeindruckt vom Kinderdorf. Vor allem die vielen Aktionen am Wochenende wie Tutorials, Clubs und Aktivitäten und hierbei die Präsenz der deutschen Volunteers wurden gelobt. Zudem wurde die gute gesundheitliche Versorgung durch unsere festangestellte Krankenschwester und das damit verbundene „Health Program“ geschätzt. Sehr gut geheißen wurde auch der hervorragende Zustand der Anlagen und, dass die per-

sönlichen Besitztümer der Kinder alle vollständig sind.

Aus dem Prüfungsergebnis ergaben sich wenige Anforderungen, welche noch erfüllt werden müssen, um die Akkreditierung zu erneuern. Diese sind jedoch zeitnah umsetzbar und das MARIPHIL-Team ist hochmotiviert in Kürze Level 2 der Akkreditierung zu erreichen.

So wird MARIPHIL auf den Philippinen als soziale Organisation weiterhin rechtlich anerkannt sein, was nicht nur die Weiterführung unserer wichtigen Arbeit garantiert, sondern auch Vorteile im Fundraising bringt.

Die Geschichte von Dave und Marc-Jay

Von einem mutigen Jungen und einem Neuanfang im Kinderdorf.

Wie wichtig unsere Arbeit ist, zeigt einmal mehr die Geschichte zweier Geschwister, welche wir vor wenigen Wochen in unserer Gemeinschaft aufgenommen haben. Was muss mit einem Kind passieren, dass es mit sieben Jahren die Polizei um Hilfe bittet?

An einem Montagnachmittag standen zwei hagere Kinder verloren in der überdachten Halle des Kinderdorfs. Barfuß, in Kleidungsfetzen, die kleinen Arme mit Schrammen und Narben übersät. Um sie herum einige Polizisten aus Panabo und etwas abseits der Vater der beiden.



AUF DER FLUCHT VOR GEWALT

Als Dave, der größere Bruder der beiden, das Polizeiauto sah, das rein zufällig in San Vincente (Panabo) Streife fuhr, rannte er sofort dorthin und rief nach Hilfe. Der Junge war in Tränen aufgelöst und hatte eine geschwollene Backe.

Sein betrunkenere Vater hatte ihn kurz zuvor mit einem Wassercontainer geschlagen. Gewalt war für die Brüder zu Hause traurige Regel. Sobald der Vater nachmittags von der Arbeit heimkam, fing er an zu trinken. Und mit dem Alkohol kam die Aggression. Die Mutter der beiden floh schon als die Kinder noch Babys waren vor der Gewalt des Vaters. Im Alter von gerade einmal 7 Jahren musste Dave Verantwortung übernehmen und auf seinen kleinen Bruder Marc-Jay aufpassen. Da sich niemand um die Geschwister kümmern wollte, waren sie vollkommen auf sich alleine gestellt.

SCHLIMMER ZUSTAND DER GESCHWISTER

Beim ersten Arztbesuch bestätigte sich der Verdacht, dass beide nicht nur an extremer Unterernährung leiden, sondern auch Fehlernährung. Die Kinder brachten gerade einmal zwei Drittel, ihres eigentlich für ihre Größe und Alter vorgesehenen Gewichtes, auf die Waage. Der Körper des jüngeren Bruders ist auch proportional viel zu winzig für den Kopf. Dementsprechend gierig war ihr Essverhalten am Anfang - permanent griffen sie reflexartig nach Gegenständen, die mit Essen zu tun hatten.

Beispielsweise war es anfangs nicht möglich den kleinen Marc-Jay alleine im Haus umherlaufen zu lassen, da er den großen Metalltopf mit Reis vom Tisch hinuntergezogen hätte. Da den beiden ein Sättigungsgefühl in ihrem bisherigen Leben nicht



bekannt war, aßen die Brüder riesige Mengen. Wer weiß, wie lange es schon her ist, dass sie so viel zu sich nehmen konnten, wie sie wollten.

ENDLICH EINMAL KIND SEIN

Nur aus dem Fenster heraus beobachtete Dave zu Anfang die anderen Kinder, noch viel zu schüchtern ein Wort zu reden. Abgeschottet in seinem Zimmer spielte er alleine und versteckt.



Doch es dauerte nicht lange bis er sich integrierte und sich mit den anderen Kindern anfreundete. Immer öfter sieht man ihn nun lachend mit seinen Kameraden herumtobend oder auf den Armen der Volunteers.

Besonders schön ist zu beobachten, wie die älteren Kinder des Hauses, in dem die beiden nun wohnen, mit ihnen umgehen. Schon voll in der Rolle der „Kuyas“ (großen Brüder), verbringen sie viel Zeit mit ihnen und übernehmen Verantwortung für ihre neuen Geschwister. Man spürt förmlich, wie Dave und Marc-Jay offener, aufgeweckter und glücklicher werden. Wie lange diese beiden Jungen wohl schon nicht mehr gelacht haben? Wir wissen es nicht. Aber wir wissen, dass wir Dave und Marc-Jay ein geborgenes Zuhause geben möchten, wo sie einfach das sein können, was sie sind - nämlich Kinder.

Anja stellt sich vor!

Das Marketing-Team bekommt eine neue Leitung

Hätte man mir, das bin ich Anja Beicht, 24 Jahre alt, im Mai 2015 nach meines 6-monatigen Praktikums im MARIPHIL Kinderdorf erzählt, dass ich fast genau zwei Jahre später wieder in den Flieger steigen würde, um diesmal noch länger zu bleiben, hätte ich denjenigen für verrückt erklärt. Nicht, weil ich die Zeit im Kinderdorf und auf den Philippinen nicht genossen hätte - ganz im Gegenteil! - aber mein Plan sah irgendwie anders aus.

Eigentlich stand für mich seit meinem Abitur außer Frage, dass mich der Sport in meiner beruflichen Laufbahn begleiten sollte. So zog es mich für mein Sportmanagement Studium aus meiner relativ beschaulichen Heimat Ravensburg ins bunte Köln an die Deutsche Sporthochschule. In dieser Zeit voller neuer Eindrücke und Möglichkeiten gewann für mich neben meines Studienschwerpunktes „Marketing und Kommunikation“ die internationale Entwicklungszusammenarbeit zunehmend an Bedeutung.



Dieses gewachsene Interesse gepaart mit persönlichen Beziehungen zu den Philippinen haben den Wunsch in mir geweckt, ein Urlaubssemester einzulegen, um das Hilfsprojekt MARIPHIL vor Ort zu unterstützen. Bei meinem freiwilligen Praktikum im Marketing-Team des Kinderdorfes erhielt ich - neben vielen tollen Erfahrungen mit den Kindern - einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Aufgabengebiete.

Nach meiner Rückkehr widmete ich mich - wie sollte es anders sein - wieder dem Sport. Nach meinem abgeschlossenen Bachelor-Studium arbeitete ich für ein Jahr bei der SG Stern Sindelfingen, einem der größten Sportvereine Deutschlands. Bis Ende Februar 2017 war ich dort insbesondere im Bereich Sportmanagement und -marketing tätig.

„Könntest du dir nicht vorstellen, nochmals für längere Zeit auf den Philippinen zu arbeiten?“ kam dann letzten Sommer unerwartet die Anfrage. Zugegeben: keine leichte Entscheidung, aber schon jetzt weiß ich, dass ich mit meinem Entschluss den passenden Weg einschlage.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe sowie all die Herausforderungen, die die nächsten zwei Jahre mit sich bringen werden. Es ist mein Ziel und meine Herzensangelegenheit, gemeinsam mit allen Beteiligten die wertvolle Arbeit von MARIPHIL weiterzuführen, zu unterstützen und voranzubringen und dabei stets das Wohl der Kinder und anderer Hilfsbedürftiger in den Mittelpunkt zu stellen.

Tara, sugdan na nato! - Los geht's!

So erreichen Sie uns:

Kontakt Deutschland:

Martin Riester
1. Vorsitzender/ President
Hilfsprojekt Mariphil e.V.
Tel.: 01520 6653855
Mail: vorstand@mariphil.com
Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:

Nadja Glöckler
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
MARIPHIL Kinderdorf
Tel: +63 (0)949 7490309
Mail: nadja.gloeckler@mariphil.com

Mehr Info's erhalten sie hier

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:

www.mariphil.com

MARIPHIL Kinderdorf:

www.kinderdorf.mariphil.com

Facebook:

www.facebook.com/mariphil

Sie wollen Spenden?

Spendenkonto:

IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00

Südwestbank BIC: SWBSDESS

Verwendungszweck:

MARIPHIL Kinderdorf

Betterplace:



www.betterplace.org/p4234

Boost Project:



https://www.boost-project.com/de/shops?charity_id=2541&tag=fbblbspt

Und hier noch, wie versprochen: Den Falcata Bäumen kann man fast beim Wachsen zusehen! Zur optimalen Nutzung des Landes werden sie in Kombination mit anderen Nutzpflanzen wie Bananenstauden angebaut.



SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen

Nadja Glöckler

Leitung Öffentlichkeitsarbeit